



# Feuerwehren

## helfen nicht nur, wenn es brennt ...

Immer wieder beweisen die Feuerwehren in Bayern ihre große Tatkraft und Hilfsbereitschaft für Menschen, die in Not sind – und zwar nicht nur bei Bränden, Verkehrsunfällen oder Überschwemmungen. Sie helfen auch dann, wenn menschliche Unterstützung gefragt ist: Beispielsweise bei der Spendensammlung für einen Assistenz-Hund oder bei einer Impfaktion auf dem Land. Feuerwehrfrauen und -männer, Kinder- und Jugendfeuerwehren können wahre »Schutzengel« sein, wie unter anderem eine gleichnamige Aktion im Landkreis Bayreuth zeigt: Mit dem Verkauf selbstgebastelter Engel sammelten sie Geld für die Flutopfer im Ahrtal. | Von Ulrike Nikola

**Scheckübergabe bei der FF Zolling**  
Aufnahmen:  
Juan Verdu, FF Zolling, KfV Bayreuth

»Anna ist ein 11-jähriges Mädchen und benötigt zur besseren Bewältigung Ihres Alltags die Hilfe eines Assistenz-Hundes. Er soll Anna begleiten und sie in schwierigen Situationen unterstützen. Die Ausbildung eines solchen Assistenz-Hundes kostet sehr viel Geld. Wir als Feuerwehr Zolling wollen Anna mit diesem Spendenaufruf unterstützen!« So lautete Anfang des Jahres ein Appell der FF Zolling im oberbayerischen Landkreis Freising. Gleichzeitig stellte die Feuerwehr den Erlös ihrer Christbaum-Sammel-

aktion zur Verfügung. »Tatsächlich haben wir es durch das Engagement der Kameradinnen und Kameraden sowie die Spendenbereitschaft vieler Menschen geschafft, 4.000 Euro in nur sechs Wochen zu sammeln«, freut sich Kommandant *Wolfgang Westermeier*. Weitere 7.000 Euro wurden von einer anderen Organisation bereitgestellt, die durch die FF Zolling auf das Schicksal des Mädchens aufmerksam geworden war. Da sich auch die Familie mit einem Betrag beteiligen muss, und sie ebenfalls weitere Spender akquirieren konnte, steht dem Assistenz-Hund nun nichts mehr im Wege.

nen. Ein spezieller Autismus-Hund könnte ihr helfen, den Alltag besser zu bewältigen. Doch dessen Ausbildung ist aufgrund der zweijährigen Dauer teuer und kostet rund 28.000 Euro. Deshalb hatten sich die Familie und die FF Zolling zu der Spendenaktion entschlossen. Nun sind alle Beteiligten froh, dass Anna bald ihren neuen tierischen Begleiter kennenlernen wird, und er hoffentlich in diesem Jahr bei Familie Verdu einziehen kann. Denn das speziell ausgebildete Tier soll Anna helfen, Bindungen zuzulassen und Kontakte zu fördern, so dass sie gemeinsam ganz alltägliche Unternehmungen machen können, wie beispielsweise eine Schulkameradin zu besuchen. Denn fremde Situationen oder Umgebungen können das Mädchen leicht überfordern, so dass sie sich komplett verschließt. Der Hund kann helfen Stress abzubauen.

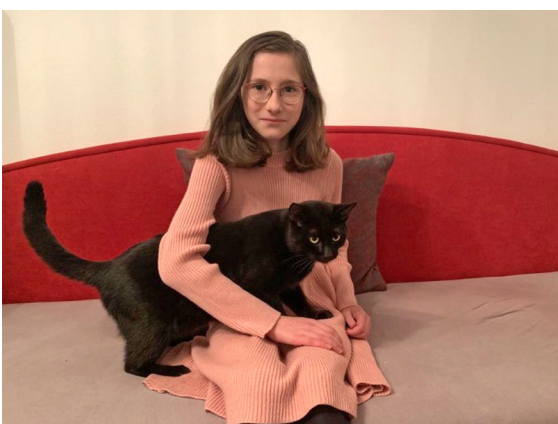
### Stressabbau durch Autismus-Hund

Die FF Zolling hatte von der Autismus-Spektrum-Störung des Mädchens erfahren, weil der Vater, *Juan Verdu*, ein Kamerad ist. Er und seine Frau *Martina* haben drei Kinder und ihre Sorgen kreisen um das Mittlere: Anna hat unter anderem ein reduziertes Interesse und Verständnis für soziale Kontakte und Situatio-

### Impf-Event im Landkreis Würzburg

Die unterfränkische FF Oberleinach im Landkreis Würzburg hat mitten

**Anna Verdu mit der Katze ihrer Großmutter**



in der Pandemie ein großes Impf-Event initiiert und umgesetzt: So konnten rund 4.800 Menschen in zwei Tagen ohne lange Wartezeiten geimpft werden und bekamen auch noch Bratwurst und Kaffee gratis. »An den beiden Tagen kamen rund 120 Helferinnen und Helfer zum Einsatz, die beim Auf- und Abbau ebenso mit anpackten wie von der Anmeldung bis hin zur Nachbetreuung«, berichtet *Martin Seelmann*, der zugleich Kommandant und Vorstand des Feuerwehrvereins ist. Eine Kameradin hatte ihn auf den Mediziner *Dr. Saqib Cheema* aus Unterfranken aufmerksam gemacht, der sich auf Corona-Impfungen und öffentliche Impf-Events konzentrierte. Er sagte auch für den Leinacher Impf-Event zu und kam mit seinem Praxisteam angereist. Ärzte aus Leinach und Umgebung halfen ebenso mit. Denn zu dem Zeitpunkt waren die Kapazitäten der Impfzentren noch nicht soweit wieder hochgefahren, dass alle Impfwilligen sofort versorgt werden konnten. Vor allem die Menschen in ländlichen Regionen wussten nicht, wie sie unkompliziert und schnell eine Impfung bekommen konnten. »Anfangs war ich von 300 Impfungen ausgegangen, in die Feinplanung gingen wir dann mit 3.000 Impfungen. Kurzfristig haben wir die Kapazitäten dann nochmals erhöht, so dass es am Ende sogar mehr als 4.000 waren«, zieht *Seelmann* Bilanz.

### Vorab-Organisation gut gelaufen

Über ein eigens eingerichtetes Internetportal konnten die Bürgerinnen und Bürger ihren Termin buchen. Jeder Registrierte hatte vorab die erforderlichen Merkblätter und Erklärungen erhalten, um sie bereits ausgefüllt mitzubringen und so Wartezeiten vor Ort möglichst gering zu halten. Aber auch an die Älteren wurde gedacht: Die Feuerwehr hatte in Oberleinach rund 1.500 Flyer verteilt mit der Möglichkeit einer telefonischen Terminbuchung. Durch sein Engagement musste *Seelmann* allerdings auch Erfahrungen mit Impfgegnern machen: Persönliche Anfeindungen per E-Mail etwa, außerdem wurde eine Corona-Teststre-

cke mit impfkritischen Botschaften und Totenköpfen beschmiert. An dem Wochenende selbst gab es laut *Seelmann* aber keine Zwischenfälle und alles verlief problemlos. Im Gegenteil: Der Dank der Mitmenschen war sehr groß, dass sie mit Unterstützung der Feuerwehr unbürokratisch geimpft werden konnten.

### Hilfe für Leukämie-Erkrankte

Viele Feuerwehren in Bayern setzen sich für Menschen ein, die an Leukämie erkrankt sind. Mit Typisierungs- und Spendenaktionen helfen sie, dass lebensrettende Spender oder Spenderinnen gefunden werden. In der brandwacht 6/2020 hatten wir unter anderem über die oberbayerischen FF Eichenau im Landkreis Fürstfeldbruck und die FF Hart im Landkreis Traunstein sowie die schwäbische FF Denzingen und mehrere Feuerwehren im Landkreis Passau berichtet. Mit Aktionen wie »Ärmel hoch gegen Blutkrebs! Lass dich typisieren!« und Benefiz-Veranstaltungen haben sie darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, sich unter anderem in der Spender-Datenbank aufnehmen zu lassen und die Arbeit der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) zu unterstützen.

### Schutzengel-Aktion der KiFw

»Auch uns vom Team der Kinderfeuerwehr hat die Flutkatastrophe im Ahrtal tief erschüttert. Daher haben wir überlegt, wie wir unsere Unterstützung einbringen können und daraufhin eine Bastelaktion initiiert. Als Motto haben wir einen Schutzengel gewählt«, erklärt Ideengeberin *Kerstin Auernheimer*, eine der vier Beauftragten für die Kinderfeuerwehren des Landkreises Bayreuth. Mit finanzieller Unterstützung durch den KFV Bayreuth konnte das notwendige Bastelmaterial angeschafft und an die teilnehmenden Kinderfeuerwehren verteilt werden. Diese machten sich eifrig an die Sache und es entstanden viele originelle Kunstwerke: Silberne, goldene und auch karierte Engel aus umgestülpten Ton-Blumentöpfen mit Herzchen und Sternen verziert. »Die



Kinder haben in den Nachrichten ja auch gesehen, was passiert ist, und wir haben ihnen erklärt, dass es in den Überschwemmungsgebieten ebenfalls Kinderfeuerwehren gibt, die wieder neu aufgebaut werden müssen, und dass sie Unterstützung brauchen«, sagt *Melanie Walter*, Fachbereichsleiterin für die Kinderfeuerwehren beim LFV Bayern. In ihrer Heimatfeuerwehr Bischofsgrün im Fichtelgebirge hat sie die gebastelten Werke gepostet und in kürzester Zeit waren alle verkauft. Andere Feuerwehren haben beispielsweise einen Verkaufstand im Feuerwehrhaus oder vor einem großen Supermarkt aufgestellt und die Schutzengel gegen eine Spende abgegeben.

**Bild o.:** »Wahre Engel« verkauften zur Weihnachtszeit die Schutzengel zum guten Zweck, welche von den Kindern der KiFw liebevoll gebastelt und bemalt worden sind (Bild u.)

## Viele helfende Hände

Insgesamt waren alle begeistert, sowohl die bastelnden Kinder als auch deren Eltern, und natürlich diejenigen, die nun einen Schutzengel daheim haben sowie die Empfänger der Spenden. »Durch den Verkauf dieser Engel konnten wir einen stattlichen Erlös in Höhe von 3.550 Euro verbuchen. Viele Feuerwehren haben auch noch auf eigene Kosten zusätzlich Material besorgt, um den Gewinn

zu erhöhen«, bilanziert *Kerstin Auernheimer*. Gemeinsam mit den anderen Kinderfeuerwehrbeauftragten *Kathrin Fiedler*, *Christina Jäger* und *Melanie Walter* hat sie das Geld in einem Onlinemeeting mit KBR *Hermann Schreck* und KJFW *Marco Meyer* an den KFV Ahrweiler übergeben. »Es kommt der Region zugute, in der unsere Landkreisfeuerwehren seinerzeit zur Unterstützung im Einsatz waren. Auch wenn

es nur ein kleiner Teil ist, den wir dazu beitragen konnten, haben wir den Kindern veranschaulicht, dass es wichtig ist, in so einer schwierigen Situation zu handeln und zu helfen. Viele helfende Hände können Großes bewirken!«, sagt *Kerstin Auernheimer*. Durch diese kindgerechte Aktion hat schon der junge Feuerwehrnachwuchs gelernt, was der wichtige Grundsatz bedeutet: »Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!«□